

Der Ursprung

Der Planung und Gestaltung dieser CD ging eine sehr persönliche Erfahrung voraus:

Wir hatten für eine uns nahe stehende junge Frau eine CD aufgenommen, um ihr etwas von dem zutragen zu können, was ihr so viel bedeutete: der Musik und Atmosphäre des Doms, an der sie wegen ihrer unheilbaren Erkrankung nicht mehr teilhaben konnte.

Etwas für sie tun zu können, war für uns selbst eine Erfahrung von Glück. Die Traurigkeit und Schwere der Situation blieben dabei aber so präsent, dass Worte fehlen, die das beschreiben könnten...

Gerade dieses Wechselspiel der zum Teil gegensätzlichen Empfindungen war es, das uns dazu bewogen hat, dieses CD - Projekt zu beginnen.

Dabei wollten wir beachten, dass nicht alles im Leben eine Antwort findet ... und dass auch die so wertvolle Erfahrung von Trost manchmal Zeit und Raum braucht, um Menschen in ihrer tiefen Betroffenheit erreichen zu können.

Die Themen

Diese fünf Themen bilden die Grundstruktur der CD:

Klage | Gebet | Stille | Ermutigung | Hoffnung.

In ihnen soll sich ein Prozess von Erfahrungen ausdrücken, den wir selbst gut nachempfinden können und der Raum für vielfältige Stimmungen hat – so, wie sich auch unsere Erfahrungen von Leid, Tod und Trauer unterscheiden.

Durch die Auswahl der klassischen Stücke und vor allem der Choräle hat sich dann noch mal ein ganz anderes Spektrum ergeben: gerade sie, deren Texte und Melodien uns zum Teil vertraut sind, sprechen von den extremen Belastungen unter der Erfahrung von Krieg, Verfolgung und Gewalt.

Das Zusammentreffen dieser beiden Themen: des so sensiblen persönlichen und dieses unfassbar großen und schweren, bilden einen Kontrast, der einer Erschütterung gleicht, wenn man ihn vom Herzen aus betrachtet.

Und das drückt sich auch aus: vor allem in der Intensität der beiden Klagestücke.

Der Kontrast

Das Zusammenfinden der Themen und ihrer kontrastreichen Stimmungen war nur möglich, indem wir sie nebeneinander stehen gelassen - und ihnen den Ausdruck gegeben haben, der sich durch die Themenfolge der CD ergibt.

Reduziert auf die persönliche Erfahrung und eingebunden in einen Prozess bekommen sie gleichzeitig etwas Verbindendes.

Die Stärke liegt dabei im Augenblick -

das zeigen auch die Improvisationen der Choräle, die einen ganz eigenen Ausdruck gefunden haben und die wir durch die persönlichen Beiträge und Bilder im Booklet ergänzt haben.

Das letzte Thema: die Hoffnung, bildet einen Gegenpol zu der Klage, ist ebenso kraftvoll ... und still.

Die Musik kann das, was wir nicht vermögen:

Sie kann uns ganz unmittelbar ansprechen und über unsere Grenzen hinaus führen; kann uns nah sein und gleichzeitig einen freien Raum öffnen...

A.B. | C.-E. H.